

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744

13. - 14. September 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

zu werden von der Hoffenandigkeit und Gedult der Heidenen zu er-
 lauben; und zu dem maßen Gott gleichig zu werden. p. einige for-
 ten aufmercksam zu; einige weisen uns mit garbfuligen Compli-
 menten ab; einige wollen aber die maßen gleichgültig-

Am 16^{ten} Sept. vrmefste ich N. im lateinische einen frommen Christen
 und der letzten Dombag-Prädigt über Gal. 6. 7. p. eine gute That zu, die
 an dem ist, daß einige Leben und den mögen. Obgleich dieses Ort und
 bei Othupaleiam sicke einigen Heiden vor, daß Gott durch seine Hand
 Europ. Diefen unsern gabraht habe, und er daher zeige, wie er sie fortz-
 leben, indem sie alle davon laben; diese Mosefford umstau sie nun
 oder Lunden, und sie dem maßen Gott ergaben, um die mehrer sein
 Gerecht-Grand haben; werden sie aber nicht und der Welt laßend,
 und nur ihren Götzen stellen, so läßt sie ihn sein. Die for-
 ten alle mit Entzückung der Wunder an: Gott durch die ihm in der
 Ich N. bestraft in Formier vier heidnische Kinder wegen der Unwissenheit mit
 sich. Asa: Die gingen aber bald davon. Ihn Tagleser und der Stadt nach
 seinem Weibe vrmefste die dort Gottes, welche ihm so nahe ist, nicht
 ger zu verachten, weil sie sich sonst einer großen Gedult vorzüglich
 maßen und einige Heiden Dracken sich zu zeigen. Der Mann erzählte, daß
 seine Priester, die Drackmannen, nur Danksprüche mären und wir sie
 gegen solche, die den Weg zur himmlischen Gedult weisen, allmählich
 sich seine Zeit immer laßend zu sehen.

Sammlung
 in Episteln
 in

gleichfack
 an Heiden

Ich N. umste mich vor dem Augen in einer europäischen Gasse retirirte,
 und selbst mit ein paar Lütchen von ihm wegen zum Leben zu neuen Gelegenheiten
 Leben; einer sagte, er wolle sich mit seinem Weibe die wegen befragen, ob
 nicht ich auf dem der größer als sein Vater, in diesem Leben jetzt mit ihm
 gehabt, daß er aber alles zu geschehenen Jesuitisch und p. ein paar Lütchen
 Diefen unsern und Filicarihe Lütchen die Mosefford, daß mit Gott die Europäer,
 sehr Diefen gesandte, gleichfack zu Genuß, und was ihm selbst nicht sein,
 nämlich nicht länger der Erde ihre Fortum in Jesuitischen Götzen zu leben
 dem, sondern die lebendigen Gottes Anbeter zu werden. p. in die sie selbst
 nicht Lütchen, p. p. müßte sie in der Abgott zu verstanden. Einer sagt,
 da mit einem Complement: so lange ich lebe, wird es nicht geschehen. Diefen
 verlesen gehen; gleich wie er mich vor sich schon verprochen, daß er

Sammlung
 in Episteln

Stumpf